Neumünster

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **2 (1876)**

Heft 21

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

diesfälligen Anregungen des Hrn. Dr. Treichler möglichst zu berücksichtigen.

Dürnten erhält die Bewilligung zur Errichtung einer Fortbildungsschule.

Vom 19. Mai. (Verfügungen.)

Zum anatomischen Assistenten wird gewählt: Hr. Carl Danegger, stud. med. von Jestetten; zu einem Unterassistenten für Pathologie: Hr. stud. med. Jakob Bucher von Regensberg; als Unterassistentin der Poliklinik: Fräul. Karoline Farner, cand. med. von Stammheim.

Vom 22. Mai.

Der Reg.-Rath hat zu Lehrern an der Industrieschule definitiv gewählt:

a. Hrn. Dr. Julius Stiefel von Russikon für deutsche Sprache und Literatur.
b. Hrn. Julius Hemming von Wetzikon für darstellende Geometrie, praktische Geometrie und technisches Zeichnen.

Der Reg.-Rath hat beschlossen: das den HH. Gebr. Kindlimann angehörende Fabriketablissement Weissenthal sammt Kosthäusern ist mit Anfang 1877 vom Schulverband Kyburg abgelöst und demjenigen der Gemeinde Weisslingen für so lange zugetheilt, bis die Nothwendigkeit einer Erweiterung der näher gelegenen Schule Kollbrunn den Anschluss an diese letztere möglich macht. —

Lesenotiz.

(Eine religiöse Betrachtung ohne Nennung des „Gottesbegriffs.")

Wie schön, wie heiter all' die kleinen Wellen im Sonnenlicht mit weissem Schaum bekränzt hin und her spielen! Alte und neue Dichter haben wahrlich nicht mit Unrecht das Meer mit dem Menschenleben verglichen. Wer sollte glauben, dass die lieblich tändelnden Wellen sich in kurzer Zeit, wenn der Sturm darüber hinfährt, hoch aufbäumen in furchtbarer, schauerlich wilder Gewalt, emportobend zum nächtlichen Himmel und Verderben drohend allem, was das mächtige Element berührt? Und doch ist es dasselbe Wasser, das dieses leichte Wellenspiel und jene entsetzlichen Wogenstrudel bildet! Doch ist es derselbe Himmel, von welchem die Sonne lächelt und über welchen die drohenden Wetterwolken dahin ziehen! Eben so ist es in uns. Wie weit ist der stille, glückliche Seelenfriede entfernt von der dunkeln Verzweiflung im ringenden Herzen! Und doch ist es immer dasselbe Herz, und über ihm dacht sich immer derselbe Himmel! Glücklich, wer in friedlicher Ruhe dahin leben kann! Wem aber der Sturm der Schmerzen die Seele erschüttert, der soll nicht vergessen, dass der Himmel dennoch über ihm ist, und dass auch der dunkelsten Nacht wieder das Licht eines neuen Tages und dem heftigsten Sturm neuerdings Stille und Friede folgt! —

(Samarow: Zwei Kaiserkronen,)

Aus dem preussischen Abgeordnetenhaus.

(Debatte anlässlich des Kredits für das Kultusministerium.)

Dr. Perger: In der Volksschule wird alles mögliche getrieben: Raumlehre, Realien, Zeichnen. Dadurch kommt der Religionsunterricht zu kurz und die Bildung wird verflacht statt vertieft. Ein Lehrer gibt sich die grösste Mühe, seinen Schülern deutlich zu machen, wesshalb die Tage im Sommer länger seien als im Winter. Dann prüft er sie über das Verständniss. Nach langem Zaudern sagt ein Junge: Es kommt von der Wärme her: die dehnt ja alles aus!

Unterrichtsminister Falk: Ein Inspektor fragt einen rheinländischen Knaben: Wer regiert den hiesigen Landeskreis? — Der Generalvikar. — Wer ist der höchste Beamte in der Rheinprovinz? — Der Generalvikar. — Warum? — Weil der Bischof im Arrest sitzt. — Wesshalb geschieht ihm das? — Weil er uns den Glauben erhalten will. — Wer hat dir das gesagt? — Das sage ich nicht! — Wesswegen nicht? — Ich will kein Verräther sein! —

(Nach dem Berner Schulblatt.)

Ueber die Aussprache der Taubstummen.

Aus einem Bericht über einen Besuch der Taubstummenschule in Madrid. — „Keiner der Zöglinge kann jemals einen menschlichen Ton gehört haben; ihr Sprechen ist also ausschliesslich eine Nachahmung der sichtlichen mechanischen Bewegungen der Lippen und der andern Sprachwerkzeuge ihrer Lehrer, welche sämmtlich Kastilianer sind. Und dennoch spricht jeder taubstumme Zögling in der Sprachfärbung seiner Geburtsprovinz, so dass man den Katalonier vom Biskayer und den Andalusier vom Malaganer unterscheiden konnte. Wie lässt sich das anders erklären, als durch eine absolut originelle Verschiedenheit in der Bildung der Sprachorgane?" — (Zürcher Fremdenblatt.)

Anmerkung der Redaktion. — Scheint sehr fraglich zu sein! Ist nicht die ungleiche Färbung der Dialekte denn doch allermeist eine Folge der Gewöhnung des Gehörsinns? —

Neumünster. Die Sekundarschulpflege hat einstimmig beschlossen, gegen den Beschluss des Erziehungsrathes betreffend Wiedereinführung des Religionsunterrichtes beim Regierungsrath Rekurs einzulegen. — Die Kadettenübungen werden fortan auf Schiesstheorie und Schiessübungen beschränkt; die Uniformen fallen weg, nur die Kadettenmütze wird beibehalten. — Die Geschlechtertrennung ist für die neueintretenden Klassen aufgehoben worden, nachdem schon letztes Jahr mit einem Theil der Schüler der Versuch einer gemischten Klasse gemacht worden war, der sehr befriedigend ausfiel. Die zur Zeit nach Gechlechtern getrennten obern Klassen bleiben dagegen bis zum Austritt der betreffenden Schüler getrennt. — An die Stelle der bisher üblichen in Zahlen ausgedrückten Quartalzeugnisse treten auf Antrag der Lehrerschaft substanzielle, d. h. in Worten ausgedrückte, nach Gutfinden des Lehrers summarische oder auch spezieller ausgeführte Zeugnisse.

Schulnachrichten.

Wahlen. Primarschule Bülach. Herr Julius Pfenninger von Wald, bish. Verweser.

Primarschule Zell. Herr Emil Ochsner von Hegnau, bish. in Wasterkingen.

Primarschule Urdorf. Herr Rudolf Zangger von Gossau, bish. Verweser. (Besoldungszulage von 200 Fr.)

Wyl bei Rafz gibt der Schülerschaft Schreib- und Zeichnungsmaterial unentgeltlich.

Herr Graf, Lehrer in Windlach, erhält von der Gemeinde Fr. 100 jährliche Zulage.

Berichtigungen.

Eine Notiz in letzter Nr. des „Päd. B." lautend, es habe Frl. Kuhn in Affoltern a. A. eine Schule mit 120 Schülern zu leiten, wird dahin berichtigt, dass die Schülerzahl zur Stunde blos 89 betrage.

In der Notiz über die Kanarischen Inseln (letzte Nummer des P. B.) muss es selbstverständlich heissen: Gebrauch des Eisens und der Schiffbaukunde verlernt, statt erlernt!

Zurechtstellung.

Unsere Notiz, dass eine Lehrerin 120 Schüler zugetheilt erhalten habe, wird dahin gedeutet, als ob wir einen Seitenhieb auf die Vollberechtigung der Lehrerinnen in unserer Schule hätten machen wollen. Wir verwahren uns des Bestimmtesten gegen eine solche Auffassung; denn wir stehen voll und ganz auf dem entgegengesetzten Boden. Wir trauen nur der physischen Kraft einer Lehrerin nicht alles zu.